



Esperanto endlich in der Öffentlichkeit sichtbar

DIE ZEIT: Ganzseitige Werbeanzeige für Esperanto

(red) Mit einem Paukenschlag konnte die deutsche Esperanto-Bewegung Anfang Dezember aufwarten: In der überregionalen Wochenzeitschrift **DIE ZEIT** erschien eine ganzseitige Anzeige, wie nebenstehend abgebildet, die den Leser auf das Problem einer drohenden Sprachhegemonie in Europa und dessen einzig mögliche demokratische und gerechte Lösung Esperanto hinwies.

Diese in der Geschichte des Deutschen Esperanto-Bundes wohl einmalige Aktion ist einem großen Mäzen der Esperanto-Bewegung zu verdanken. Es ist **Etsuo Miyoshi**, ein japanischer Industrieller, der vor allem durch seine raffinierten Reisekoffer bekannt geworden ist. Herr Miyoshi hatte einigen europäischen Esperanto-Verbänden angeboten, eine solche Anzeige zu finanzieren.

Damit löste er natürlich auch im Deutschen Esperanto-Bund freudige Überraschung aus. Nach einigen Diskussionen über den Inhalt, wobei Herr Miyoshi selbstverständlich auch eigene Wünsche hatte, ging es ans Werk.

Für die technische Zusammenstellung der Texte und Grafiken sorgte **Bruno Flochon** aus Frankreich, der schon Erfahrung mit einer ähnlichen Anzeige für *Le Monde* hatte. Die Texte selbst wurden von erfahrenen deutschen Espe-

ranto-Freunden auf der Basis der Vorschläge des Mäzens ausgewählt, an deutsche Verhältnisse angepasst, diskutiert und bearbeitet. Die Koordination lag in den Händen von **Marko Naoki Lins** vom Kommunikationszentrum Brüssel.

Beteiligt waren insgesamt der Welt-Esperanto-Bund, die Europäische Esperanto-Union, der Deutsche Esperanto-Bund und das Brüsseler Kommunikationszentrum: insgesamt ein schönes Beispiel, wie man international mit Hilfe von Esperanto erfolgreich zusammenarbeiten kann.

Gleichberechtigung? Auch für die Sprachen Europas!

Die Bürger Europas sind ungleich - in ihren sprachlichen Rechten. Eine einzelne Sprache, das Englische, wird bevorzugt, obwohl 84 Prozent der EU-Bürger eine andere Muttersprache haben. Die Dominanz dieser Sprache gefährdet die kulturelle Vielfalt Europas, die zu den Reichtümern der Union zählt. Dadurch wird das wirtschaftliche und soziale Ungleichgewicht auf dem alten Kontinent verschärft. Um dem juristisch fixierten Anspruch auf Gleichbehandlung aller Amts- und Arbeitssprachen wenigstens teilweise gerecht zu werden, gilt die Europäische Union jährlich bis zu 40 Prozent der administrativen Ausgaben für Dolmetschen und Übersetzungen. In der Praxis ist aber - ohne öffentliche Debatte - das Englische die am meisten benutzte Sprache in den EU-Institutionen geworden. Soll das Europa der Zukunft nur Englisch sprechen?

Diskussion über eine englische Metapersone

Die Diskussion über eine englische Metapersone ist ein Thema, das in der Europäischen Union seit Jahren im Hintergrund diskutiert wird. Es geht darum, ob eine solche Metapersone die Kommunikation zwischen den verschiedenen Sprachen vereinfachen könnte.

Richard von Weizsäcker: „Ihre Idee hat Lebenskraft bewiesen“

Richard von Weizsäcker hat sich in einem Interview mit der Europäischen Kommission zu dem Thema geäußert. Er hat seine Meinung über die Idee einer Metapersone geäußert und betont, dass sie Lebenskraft bewiesen hat.

„Ni problemoj interkom- prene“: Wir problemoj interkomprenoj

Ein Zitat von Richard von Weizsäcker, das die Idee einer Metapersone unterstützt. Er sagt: „Ni problemoj interkomprene“: Wir problemoj interkomprenoj.

Ende der Probleme?

Ein Zitat von Richard von Weizsäcker, das die Idee einer Metapersone unterstützt. Er sagt: „Ende der Probleme?“.

Wie konstruieren Esperanto?

Ein Zitat von Richard von Weizsäcker, das die Idee einer Metapersone unterstützt. Er sagt: „Wie konstruieren Esperanto?“.



Einige Esperanto-Sprecher in der Werbung für die Anzeige in der Zeitschrift DIE ZEIT.

Mit Esperanto durch die Welt reisen

Ein Zitat von Richard von Weizsäcker, das die Idee einer Metapersone unterstützt. Er sagt: „Mit Esperanto durch die Welt reisen“.

Die Esperanto- bewegung ist eine internationale Kommunikation in Gefahr

Ein Zitat von Richard von Weizsäcker, das die Idee einer Metapersone unterstützt. Er sagt: „Die Esperanto-bewegung ist eine internationale Kommunikation in Gefahr“.

Wie konstruieren Esperanto?

Ein Zitat von Richard von Weizsäcker, das die Idee einer Metapersone unterstützt. Er sagt: „Wie konstruieren Esperanto?“.

Ihre Unterstützung ist willkommen

Ein Zitat von Richard von Weizsäcker, das die Idee einer Metapersone unterstützt. Er sagt: „Ihre Unterstützung ist willkommen“.

Giganta kulturcentro „Esperanto“

Kion foje povas ekigi simpla „Esperanto-strato“

(red) Hans Welling, atenta leganto de „Esperanto aktuell“, informis la redaktejon, ke li trovis unikan paĝon en la Interreto, nome <<http://110.s-company-interactive.de>>. Temas pri Kongresa kaj Kultura Centro „Hotel Esperanto“, ĵus konstruata en la urbo Fulda. Adreso: Esperantostr. 13.

Ke la urbo Fulda havas Esperanto-straton, rekte malantaŭ la stacidomo, estis jam konate. Plaĉis ĉiam la fakto, ke tiel ŝildoj de haltejoj ktp. ĉirkaŭ la stacidomo jam

indikis „Esperantostrato“ kaj tiel nerekte varbis por nia lingvo. Sed kun la nova projekto, kies fundamentan ŝtonon oni metis la 16an de oktobro lastjare, tiu efiko multobliĝos: Laŭ „Osthessen-News“ (<www.osthessen-news.de>) la investisto **Leo Groll** konstruos tie kvarstelan hotelon, glaci-sportejon, kongresejon por plurmil homoj kaj grandan halnaĝejon.

Kompreneble oni devus pensi, ke la nomo estas hazardo pro la adreso, sed ne estas tiel. (Legu pliajn detalojn sur p. 7)

Auf einen Blick

Neugründung: Stiftung Deutscher Esperanto-Bund

Seite 5

81. Deutscher Esperanto-Kongress in Neubrandenburg

Seiten 2+6

La Akademio de Esperanto pri Egipto kaj Koreo

Seite 13

Nova serio: Komentitaj tekstoj, ĉi-foje: „La ĝibulo“

Seite 17

GEJ serĉas mentorojn

Antaŭ nelonge aperis en Die ZEIT tutpaĝa anonco pri Esperanto. Pro tio la nombro de novaj lernantoj en la mentorprogramo de Germana Esperanto-Junularo (GEJ) por la Brazil-devena kurso rapide kreskis. Niaj nunaj mentoroj ĉiuj havas sufiĉe da lernantoj, kaj restis ankoraŭ kelkaj lernantoj sen mentoro. Se vi scipovas Esperanton (kaj la Germanan), havas regulan ret(poŝt)konekton kaj iom da libertempo, vi estas bonvena esti mentoro. Pli da informoj troviĝas ĉe <http://www.esperanto.de/lernen/brazila/> kaj speciale por mentoroj ĉe <http://www.esperanto.de/lernen/brazila/mentoren.html>.

Se tio interesas vin, vizitu la menciitajn paĝojn kaj sendu retroŝton kun nomo, retadreso kaj maksimuma nombro de prizorgeblaj lernantoj al:

✉ brazila-kurso@esperanto.de

Laŭ informo de

Paul Ebermann, Deutsche Esperanto-Jugend, Bundesgeschäftsstelle Berlin

Netzadressen der DEJ

DEJ - Informationen der Deutschen Esperanto-Jugend (DEJ)

<<http://groups.yahoo.com/group/dej>>

✉ dej-subscribe@yahoogroups.com

DEJ-Forum - Fragen und Diskussionen der Mitglieder

<<http://groups.yahoo.com/group/dej-forum>>

✉ dej-forum-subscribe@yahoogroups.com

KAPri - Öffentlichkeitsarbeit der DEJ

<<http://groups.yahoo.com/group/kapri>>

✉ kapri-subscribe@yahoogroups.com

DEJ-retejo - der Internetauftritt der DEJ

<<http://groups.yahoo.com/group/dej-retejo>>

✉ dej-retejo-subscribe@yahoogroups.com

Robert Weemeyer

Neues Finanzierungsmodell

Neugründung: Stiftung Deutscher Esperanto-Bund

Noch 2003 wurde von Rainer Kurz, Martin Schäffer und Reinhard Pflüger eine Stiftung Deutscher Esperanto-Bund als Unterstiftung innerhalb der Stiftung Mondo ins Leben gerufen. Das Grundkapital beträgt 5.000,00 €

Die Gründer hoffen natürlich, dass bald weitere Stifter hinzukommen. Zustiftungen sind bereits ab 250,00 € möglich.

Die Stiftung soll die Kapitalbasis des D.E.B. nachhaltig verbessern, so dass dauerhaft Projekte im Bereich der Satzungszwecke des D.E.B. unterstützt werden können (also z. B. Esperanto-Treffen, Rundreisen ausländischer Esperanto-Sprechenden, die Deutsche Esperanto-Bibliothek, Ortsgruppenarbeit, Infoarbeit usw.).

Über die Verwendung der Mittel entscheidet der jeweilige Vorstand des D.E.B. Die Stiftung kann die Zwecke grundsätzlich selbst verwirklichen, sie kann die Mittel jedoch auch an den D.E.B. weitergeben.

Spender und Zustifter erhalten selbstverständlich auf Wunsch eine Spendenbestätigung. Bei Stiftungen sind Spenden bis zu einem Betrag in Höhe von 20.450,00 € von der Steuer absetzbar.

Reinhard Pflüger

Die Kontoverbindung ist:

Stiftung Mondo, Konto: 151 100 004, VR-Bank Stuttgart, BLZ 600 608 93. Als Verwendungszweck ist unbedingt "DEB-Stiftung" anzugeben.

Ihre Mitgliedsbeiträge und Spenden ...

... können Sie bei Ihrer Einkommenssteuererklärung als Sonderausgaben geltend machen.

Soweit die einzelne Zahlung 100,00 € nicht übersteigt, genügt es, eine Kopie des Kontoauszugs zusammen mit der nachstehenden Erklärung einzureichen. Aus den Unterlagen muss erkennbar sein, ob es sich um einen Mitgliedsbeitrag oder eine Spende handelt. Falls Sie im Einzelfall trotzdem eine Zuwendungsbestätigung benötigen, wenden Sie sich bitte an unseren Mitgliederbetreuer, Herrn Jörg Gersonde.

Falls Sie letztes Jahr eine Bestätigung über Ihren Beitrag entweder unaufgefordert erhalten haben oder um regelmäßige Zusendung gebeten haben, ist dieser Wunsch bei uns registriert und wird auch dieses Jahr berücksichtigt. Wenn Sie höhere Beträge als 100,00 € gespendet haben, erhalten Sie die Zuwendungsbestätigung ebenfalls automatisch.

Wichtiger Hinweis: Die Durchschrift des Überweisungsformulars wird vom Finanzamt nicht mehr anerkannt, auch wenn sie abgestempelt ist.

Bescheinigung über Gemeinnützigkeit

Der Deutsche Esperanto-Bund e. V. ist nach dem letzten uns zugestellten Freistellungsbescheid des Finanzamts Freiburg-Stadt vom 12.09.2002 (St.-Nr. 06469/45335) gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer befreit.

Es wird bestätigt, dass die Zuwendung nur zur Förderung des Völkerverständigungsgedankens (im Sinne der Anlage 1 - zu § 48 Abs. 2 Einkommensteuer-Durchführungsverordnung - Abschnitt A Nr. 10) verwendet wird (Verwendung kann auch im Ausland sein).

Reinhard Pflüger, Schatzmeister



Eŭropo-Demokratio-Esperanto

(ret-info) En Francujo prepariĝas Esperantistoj kaj ne-Esperantistoj por La Eŭropaj balotoj 2004 sub la nomo "Eŭropo-Demokratio-Esperanto".

Vidu detalojn sub <<http://www.e-d-e.org/>> en Esperanto kaj en la Franca kaj Germana lingvoj.

Vi partoprenu en balotaj listoj en aliaj landoj de Eŭropa Unio! Se vin interesas la projekto, bv. kontakti:

Bert Schumann

✉ bert.schumann@free.fr

Video-Filmfestivalo

(ret-info) La 15an de novembro 2003 okazis en Maribor (Slovenujo) la 6a Internacia Video-Filmfestivalo en Esperanto. Oni montris filmojn el Ukrainujo, Francujo, Britujo, Brazilo, Polujo kaj Slovenujo. Bedaŭrinde estis nur unu filmo en la arta sekcio kaj tial la internacia faka ĵurio atribuis nur premiojn en la dokumenta sekcio jene: 1a premio por la filmo 'Medalo de Toleremo' de Roman Dobrzynski el Polujo, 2a premio al Kevin Jones el Britujo por 'Balonfesto' kaj 3a premio por 'Birdoj de Ukrainio' de Odesa Esperanto-klubo.

Zlatko Tišljarić, el [nun]

Esperanto-lecionoj por infanoj

(ret-info) En okdekjara, porinfana, Litova revuo, "Zvaigždute" (Steleto) aperadas Esperanto-lecionoj por infanoj.

el [landa-agado]

Zamenhof-festo en Venezuelo

Ĉi-jare, la Zamenhof-festo de la Venezuelo Esperanto-Asocio estis vera sukceso! Partoprenis 40 Esperantistoj, amikoj kaj familianoj.

Juan E. Bachrich

✉ <jebachrich@hotmail.com>

En ekspozici-bazaro

(ret-info) Bulgaria Esperanto-organizo UPIEK partoprenis komercan ekspozici-bazon "Produktita en Bulgarujo" je 2003-11-20/30 en Sofia. Dum dek tagoj oni varbis pri Esperanto ĉefe kiel ilo por komerco.

La forto de Esperanto

(sezonoj) "La forto de Esperanto estas la forto de la homoj, kiuj kuraĝe decidis lerni ĉi tiun lingvon kaj sentime komunikiĝi per ĉi tiu lingvo", diris Jarosław Czubinski, ĝenerala konsulo de Polujo en Kaliningrado, en intervjuo al la ĉiumonata revuo "La Ondo de Esperanto".

Imitinda ekzemplo

(ret-info) La muzeo de Sumava en Ĉeĥujo prezentas nun sian retpaĝaron ankaŭ en Esperanto danke al la loka Esperantisto Jiří Penek. Vidu sub

<www.retour.cz/Muzeum-Sumavy/>

Miroslav Malovec

„Sprachliches Absurdistan“

Ich habe letztes die neue Version von "Mord im Orient-Express" (USA 2001) gesehen. Es ist nicht zu glauben: Hercule Poirot (Muttersprache Französisch!) möchte Madame von Strauß (Französin, Muttersprache Französisch!) vernehmen und ist enorm erleichtert, dass diese Dame auch Englisch spricht (hätte er sich sonst nicht mit ihr unterhalten können?). Es ist erschreckend, mit welchem sprachlichen Unsinn man manchmal konfrontiert wird. Mich würde interessieren, ob auch andere Leser von "Esperanto aktuell" diesen Film gesehen haben und meine Beobachtung bestätigen können oder ob ich mich (hoffentlich?) verfehlt habe.

Bernd-Rainer Lauber

✉ <bernd-rainer.lauber@ginko.de>

Kurz und knapp

Zu Plansprachen schrieb die Frankfurter Rundschau am 18.11.2003 u.a.:

"Inzwischen hat man, so Jens Ruchatz (Köln), nicht nur die Vergeblichkeit des Unternehmens, sondern auch seine kulturimperialistischen Implikationen weithin erkannt." Ruchatz ist Medienwissenschaftler und weiß, wie sich auf Rückfrage herausstellte, wenig über Plansprachen. Esperanto ist ihm zu europäisch-lastig, die „Verkehrssprache Englisch“ nimmt er hin.

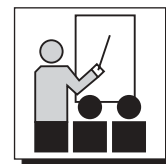
Seitdem in Korea vor vier Jahren Englisch in den Grundschulen eingeführt wurde, verstehen viele Eltern nicht, warum ihre Kinder es immer noch nicht fehlerfrei aussprechen. Neuerdings greifen einige zu drastischen Methoden und lassen das Zungenbändchen ihrer Kinder operieren. Der koreanische Staat hat nun in einer Informationskampagne auf die Unsinnigkeit und Schmerzhaftigkeit dieser Operation hingewiesen.

(nach verschiedenen dpa-Meldungen)

Nach einer Meldung der Wümmen-Zeitung vom 15.1.2004 muss nach der neuen Feuerwehr-Dienstvorschrift Atemschutz eine Notfallmeldung über Sprechfunk künftig mit „Mayday“ und nicht mehr mit „Notfall“ gekennzeichnet werden.

Vertreter von Sprachakademien und zentralen Sprachinstituten in den Staaten der Europäischen Union haben sich am 14. Oktober 2003 in Stockholm zur Europäischen Föderation nationaler Sprachinstitutionen zusammengeschlossen. Ziele dieser Vereinigung sind die Erhaltung und Weiterentwicklung der europäischen Hochsprachen in ihrer Vielfalt und die Förderung der Mehrsprachigkeit der Menschen in Europa.

(Nach Mitteilung des Instituts für Deutsche Sprache vom 14.11.2003)



Eine Schildkröten- geschichte in 12 Sprachen

Katharina von Radziewsky, eine Schülerin des 11. Jahrganges am Gymnasium Wentorf (bei Hamburg), hat schon im Juli vergangenen Jahres für unsere Esperanto-Arbeitsgemeinschaft eine kleine Kurzgeschichte mit dem Titel "Die Goldene Schildkröte" verfasst.

Diese habe ich natürlich sofort in Esperanto übersetzt, weitergegeben und zahlreiche weitere Übersetzungen zurückbekommen. Mein Sohn Kay malte die Bilder, und Ende November 2003 konnte der Esperanto-Verein Hamburg ein kleines 30-seitiges Büchlein herausgeben, in dem die Geschichte in 12 Sprachen zu lesen ist, und zwar auf Deutsch, Esperanto, Japanisch, Polnisch, Französisch, Englisch, Niederländisch, Koreanisch, Ungarisch, Lateinisch, Russisch und Chinesisch.

Unterstützung erhielt unser Projekt von Helmut Lasarczyk aus Ahrensburg, der das Projekt im Internet installierte. Über www.esperanto.de/hamburg kann man sich die 12 Texte als pdf-Dateien herunterladen und uns vielleicht neue Übersetzungen für die zweite Ausgabe anfertigen. Die Rohversionen für Rumänisch,



Illustration zu „Die Goldene Schildkröte“

Litauisch und Spanisch sind bereits eingetroffen. Plattdeutsch ist in Arbeit, und gerade kommt die Meldung aus Wuhan/China, dass dort im Mai 2004 während eines Esperanto-Seminars die Geschichte als kleines Theaterstück uraufgeführt werden soll ...

Klaus Friese, Lehrer am Gymnasium Wentorf

Prelego en la universitato de Essen

(red) Laŭ invito de la fako „Germana kiel dua kaj fremda lingvo“, universitato de Duisburg-Essen, **Rudolf Fischer** prelegis la 9an de decembro kadre de lingvika kolokvo en Essen pri „Esperanto - artefarita lingvo, planlingvo, natura lingvo“. Aŭskultis krom naŭ Esperantistoj 26 profesoroj kaj studentoj, rimarkebla eĥo. Post vigla diskuto la kolokvestro, prof. d-ro Ulrich Schmitz, diris: „Restas nur la demando, kial tia mirinda lingvo ĝis nun ne trovis vastan akcepton.“ Pluraj partoprenintoj fine individue dankis al la referinto pro la interesa vespero. La loka Esperanto-grupo transdonis donacon.

Seminario en la uni- versitato de Augsburg

Dum la somera semestro 2003 mi gvidis en la universitato de Augsburg bazan seminarion kun la titolo „Esperanto en teorio kaj praktiko“. Menciindas, ke ĝi estis iniciato de prof. d-ro Hans-Jürgen Heringer, kiu ne estas Esperantisto, sed okupiĝas pri interkultura komunikado ene de la katedro „Germana kiel fremda lingvo“. Partoprenis ĝis la fino 16 studentoj el pluraj landoj (Germanujo, Brazilo, Ĉeĥujo, Hungarujo, Hindujo, Vjetnamujo, Koreujo, Italujo) studante plejparte en sia dua semestro kiel estontaj lingvoinstruistoj pri la Germana.

Birke Dockhorn, bir.do@web.de



13a Konferenco de GIL

La 13a Konferenco de „Gesellschaft für Interlinguistik“ (GIL) okazis de la 28a ĝis 30a novembro 2003 en Berlin. Partoprenis 37 interlingvistoj kaj interlingvistike interesitoj.

Jenajn prelegojn oni prezentis (kun la escepto de tiu de Wennergren ĉiujn en la Germana): Bertil Wennergren: „Esperanto en la reto“; Andreas Emmerich: „Tradukproblemoj ĉe la ekzemplo de la romano 'La Mastro de la Ringoj' de Tolkien“; Dr. Vera Barandovská-Frank: „Ĉu planlingvoj apartenas al lingvoplanado?“; Prof. Dr. habil. Martin Haase: „Lingvoplanado en Eŭskio“; Dr. habil. Sabine Fiedler: „Planlingvo kaj lingvolumado“; PD Dr. Rudolf Fischer: „Lingvoŝanĝigo ĉe la ekzemplo de la sufikso -i-“; Dr. habil. Cornelia Mannewitz: „Pri la Germana Verein Deutsche Sprache“.

Krome la Brazila verkisto Zé Do Rock, loĝanta kaj verkanta en Germanujo, prezentis siajn librojn, kiuj plenas de ironiaj Germanaj lingvo-ludoj.

Johann Pachter prezentis kiel kutime riĉan libroservon. La aktoj aperos en la jaro 2004. La temo de la 14a Konferenco de GIL traktos lingvokomparon kaj evoluon ĉe planlingvoj. Interesatoj kontaktu: Gesellschaft für Interlinguistik e.V. TTT: <www.interlinguistik-gil.de> Otto-Nagel-Str. 110, D-12683 Berlin ☎ +49 30 / 54 12 6 33, ☎ +49 30 / 54 56 7 42 ✉ dblanken.gil@snafu.de

Esperanto-AG in Meschede

Seit Oktober habe ich am Städtischen Gymnasium Meschede eine Esperanto-AG. Es waren zwar von Anfang an nur vier Teilnehmer, aber die bleiben auch dabei. Wir haben sogar am letzten Schultag in der 7. Stunde noch Unterricht gemacht.

Christof Krick